

Ungewöhnliches Gesicht und seine Geschichte

Der einstige Fernsehmoderator Philipp Flury interviewte Prof. Dr. Dr. Sailer. Der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg erzählte aus seinem Leben und von einem aussergewöhnlichen Fall. Sein Patient Gianluca Itri war Teil des Interviews im «Sternen». Ein Dutzend Interessierte vergass die Zeit, während es seinen Erzählungen folgte.

THAYNGEN Wann ist ein Leben erhaltenswert? Hat ein Kind eine Überlebenschance verdient, das mit einem völlig entstellten Gesicht geboren wurde? Auch dann, wenn dies bedeutet, es unzähligen Operationen mit ungewissem Ausgang auszusetzen? Wird das vier Tage alte Baby je überhaupt selbstständig essen, sprechen und leben können? Wäre es für das Baby nicht besser zu sterben, anstatt ein Leben in Qualen zu verbringen? Vor diesen Fragen standen die geschockten Oberärzte, Chefärzte und auch der Chirurg Dr. Sailer bei der Geburt von Gianluca Itri im Universitätsspital Zürich.

Der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg Dr. Sailer erzählte im Interview im Rahmen der Reihe «Gesundheit & Bewegung» der IG Reiatstern am Donnerstag von diesem aussergewöhnlichen Baby. Durch das sehr spannende Interview führte sein langjähriger Freund, der ehemalige Fernsehmann Philipp Flury.

Für die Chirurgie bestimmt

Mit fünf Jahren wusste Hermann F. Sailer, der in eine Arztfamilie geborene Bayer, dass er Arzt werden wollte. Mit zehn Jahren steckte sich der Junge das Ziel, Professor zu werden. Lachend berichtete er, dass er nur noch nicht wusste, von welcher Fachrichtung. In der Ausbildung zum Mediziner musste er zwingend einen Vortrag der Zahnmedizin, die von Medizinerinnen und Mediziner stets belächelt wird, besuchen, um das Semester zu bestehen. Den Vortrag hielt jedoch kein Zahnarzt, wie er erwartet hatte, sondern ein Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg. An diesem Vortrag entbrannte im jungen Arzt der Wunsch, in beiden Fachrichtungen zu promovieren.

Prof. Dr. med. h. c. mult., Dr. sc. h. c. mult. Hermann F. Sailer trägt heute viele Titel, doch darauf legt er keinen grossen Wert. Für den charmanten und redseligen Senior weit über dem Pensionsalter steht der Mensch im Zentrum seiner Tätigkeit. Seine



Patient Gianluca Itri, Prof. Dr. Dr. Hermann F. Sailer, Fernsehmann Philipp Flury auf der kleinen Bühne im kühlen Rossstall an einem heissen Sommerabend im Kultur- und Begegnungszentrum Sternen. Bild: gb

aussergewöhnliche Kombination an Fachwissen, Kreativität und Herzlichkeit begründen seinen Erfolg. «Er ist Ästhet durch und durch», sagte seine Ehefrau Dr. sc. h. c. Erica Sailer. Mit Leidenschaft stellte sie ihr Herzprojekt vor; die Stiftung «Cleft-Kinder-Hilfe». Die Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten (englisch «Clefts») entstehen oft im Zusammenhang mit mangelnden Vitaminen während der Schwangerschaft. Die Stiftung hat mehrere Zentren in Indien, die Kindern aus den zu meist bettelarmen Familien multidisziplinär hilft, die mit einem «Cleft» geboren werden. Das Besondere an der «Cleft-Kinder-Hilfe» ist, dass sie die Kinder bis ins Erwachsenenleben begleiten mit Sprach-, Schul- und Lebensförderung. Prävention und die Ausbildung von Ärzten gehören selbstverständlich auch dazu.

Ausschlaggebend für den Chirurgen Dr. Sailer waren, als er vor dem vier Tage alten Gianluca Itri stand, die Worte dessen Vaters: «Das ist mein Sohn, so wie ihn Gott geschaffen hat! Ich möchte, dass Sie alles tun, damit er leben kann!» Gianluca Itri ist heute dreissig Jahre alt, hat eine Lehre als Logistiker abgeschlossen, den HF gemacht und studiert nun Betriebswirtschaft im Raum St. Gallen. Dr. Sailer habe ihn über dreissig Mal operiert und sein Gesicht dem wachsenden Körper angepasst, sagte der Patient. Auf der kleinen Bühne im kühlen Rossstall des «Sternen» sass ein kräftiger, sportlicher Mann mit einem ansehnlichen Bart und grosser Intelligenz. Er erzählte von seiner Schulzeit

und wie die Kinder ihn nie wegen seines Aussehens gemobbt, sondern eher die Erwachsenen Fragen gestellt hätten. Die Operationen hat er geduldig ertragen, einzig die Narkosensadeln hätten ihm als Kind jeweils etwas Angst gemacht.

Ein Kussmündchen machen

Das Ziel von Dr. Sailer war es, dass Gianluca Itri, mit dem ihn eine grosse Herzlichkeit verbindet, «lachen und ein Kussmündchen machen können soll». Das Dutzend Besucher des Interviews am Donnerstag kann bezeugen, dass Gianluca lächeln kann, ein sympathischer junger Mann ist, mit einem – zugegeben – gewöhnungsbedürftigen, jedoch freundlichen Gesicht. «Schmerzen habe ich keine», sagte er. Gianluca Itri freut sich sichtlich an seinem Leben und lässt sich durch seine Besonderheit nicht einschränken. «Es gibt kein Gesicht, das gleich ist wie ein anderes», sagte der Chirurg.

«Man wirft doch nicht ein ganzes Leben weg, nur weil es ein bisschen beschädigt ist», sagt der Cowboy im Film «Seabiscuit». Die Geschichte von Gianluca Itri zeigt, dass es sich lohnt, ein Leben nicht wegzuerwerfen, sondern alles zu tun, was die moderne Medizin Geniales vermag, damit ein kleines Baby leben und sein gesamtes Potenzial entwickeln kann. (gb)

www.cleft-children.org; Ausschnitte aus der «Puls»-Fernsehsendung über Gianluca Itri und vom Interview, das Dean Gadaldi ge-filmt hat: www.kulturzentrum-sternen.ch

ANZEIGE

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



BEKANNTMACHUNG VON BESCHLÜSSEN DES EINWOHNERRATS

Der Einwohnerrat Thayngen hat in seiner Sitzung vom 18. Juni 2026 beschlossen:

1. Totalrevision Feuerwehrverordnung – Genehmigung
2. Jahresrechnung 2025 – Genehmigung

Der Beschluss Nr. 1 untersteht gemäss Art. 10 lit. d) der Ortsverfassung dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist beträgt 20 Tage und läuft am 12. Juli 2026 ab.

IM NAMEN DES EINWOHNERRATS

Der Präsident: Joe Bürgi

Die Aktuarin: Christa Flückiger

A1743845